

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 9. Christm. 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien den 3. Christm. Se. K. K. Maj. haben den bey der obersten Justizstelle, und den sämmtlichen Appellationsgerichten und Landrechten angestellten Registratoren und Expeditoren, den Rang und Karakter wirklicher Hoffsekretäre und Registraturs = wie auch Expedit = Direktoren, mit Rücksicht aller Taren in dem Maße zu verleihen geruhet, wie in Ansehung der Hof = und Länderstellen schon vormem verfügt worden war. — Um die mannigfaltigen Vortheile, welche die Erziehung ordentlicher Grundbücher dem Erzhertzogthum Oesterreich unter der Ens seit langer Zeit gewähret, auch dem Lande ob der Ens zuzuwenden, und dadurch einer Seits den Besitz der rechtmäßigen Eigenthümer, anderer Seits die Rechte der Gläubiger auf gesetzmäßige Art zu sichern, haben Se. K. K. Maj. für zuträglich befunden, die Grundbücher auch im Lande

ob der Ens einzuführen, und durch ein unter dem 24. Heumonats ausgefertigtes, nunmehr im Druck erschienenenes Patent, zu einer gleichförmigen Einrichtung derselben, allen Obrigkeiten und Grundeigenthümern eine umständliche Vorschrift zu ertheilen.

Ein Nefse des berühmten Mavrojenn befindet sich dormalen in Wien, und man sagt, seine Absicht sey, sich mit seinem ziemlich großen Vermögen in den K. K. Erblanden sesshaft zu machen. — Dieser Lage wurde in dem Vorstadtgrunde Neustift ein neues Theater, folglich das siebente, das wir ist haben, unter der Direktion eines gewissen Morelli, feyerlich eröffnet. Der Unternehmer hat vorzüglich zur Absicht, dieses Theater zu einer Pflanzschule von Jünglingen für das Nationaltheater zu machen, wozu er vom Hofe selbst thätige Unterstützung erhält. — Der Hr. Feldmarschall Graf von Wallis ist von

der Armee bereits alhier eingetroffen, und wird ehestens bey dem Hofkriegsrath das Präsidium übernehmen. — Auch ist der Herr Feldzeugmeister Fürst Deligne aus den Niederlanden anher zurückgekommen. — Statt des bey der Trabantengarde verstorbenen Kapitän - Lieutenant Baron von Pensenroth, ist der Oberlieutenant von Mäller zum Kapitän - Lieutenant und Obersten von der Armee ernannt worden. — Der jubilirte Generalmajor Herr Szekulaj von Heidenfeld ein geborner Illyrier ist Hofrath bey der Illyrischen Hofstelle geworden.

Brünn den 1. Christm. Da bey gegenwärtiger Einführung eines Hauptschuldenbuchs bey der mährischen Landtafel, es darauf ankömmt, die auf den Landtafel-Quaternen erscheinenden Schulden und Lasten dahin zu übertragen, viele dieser Schulden und Lasten aber bereits getilgt und erloschen sind, deren Extrabulirung aber, zur Vermeidung der Landtafeltaxen nicht angelocht worden ist, so haben Sr. Maj. vermöge Hofdekrets vom 28. Weinmonats zu beschließen geruhet, daß jedem Gutsbesitzer, der innerhalb 6 Monaten entweder mit Beybringung der Original-Urkunden und gesetzmäßigen Beweise, oder durch die in der Verordnung vom 15. März 1784. vorgeschriebene Ediktalcitation die geforderte Tilgung der noch vorgemerkten Schulden und Lasten, erwirkt zu haben bewiesen wird, die Landtafeltaxe für die Extrabulirung nachgelassen seyn soll.

Prag den 19. Winterm. Der unlängst in Ellbogen als Kreishauptmann angestellte Hr. Karl Odelga, ist in eben dieser Eigenschaft nach Saaz überfetzt, und an dessen Stelle Hr. Kaspar Hermann, des heil. röm. Reichs Graf von Kinigl. u. Rath bey dem k. k. böhmischen

Appellations- und Kriminalobergerichte u. zum Kreishauptmann in Ellbogen ernannt worden. Der ehemalige Kreishauptmann in Saaz, Hr. Ignaz v. Ottilienfeld, ist in Pensionsstand versetzt. Ferners ist der bisher in Galizien als Kreiskommisär angestellte Graf v. Bratislaw, zum Kreishauptmann im Mattauer, und der bisherige Sekretär bey dem k. k. böhmischen Landesgubernium Wolfgang Freyherr von Dammig, zum Kreishauptmann im Ratonitzer Kreise befördert worden.

Choczim den 10. Winterm. Aus Jassy wird berichtet, daß der Leichnam des verstorbenen Fürsten von Potemkin, nachdem er nach Jassy zurückgebracht wurde, geöffnet, einbalsamirt und den 9ten Tag mit dem größten Pompe in die Kirche beygesetzt worden seye. Die Strasse von seinem Quartier bis in die Kirche ward mit Sand bestreut, und die Infanterie machte auf derselben eine doppelte 2 Stunden lange Reihe. Dann kamen unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken 1) ein halbes Husarenregiment, 2) eine Division von Jäger-Kadetenkorps, lauter Knaben von 14 Jahren, 3) ein Kuirassierregiment, 4) die Geistliche aus allen Klöstern, 5) Staatsoffiziere, die seine Kreuze, die Krone, den Zepher und den Deckel des Sarges trugen, 6) der Sarg mit dem Leichname auf einem Wagen, welcher von 8 schneeweißen mit schwarzem Tuche bedeckten Pferden gezogen ward; hinter diesem folgten die Generalität und die Großen des Landes, dann seine Reitpferde in der größten Pracht, sein Staatswagen, welcher ganz schwarz verhüllt von 10 Pferden gezogen ward, dann ein Regiment Dragoner und 16 Asacken. Nach geendigter Predigt ward von der Infanterie ein dreymaliges

Lauffeuer gemacht. — Man erwartet von Petersburg Befehle, was mit seinem Leichnam geschehen soll, ob er nämlich in Jassy begraben, oder nach Petersburg gebracht werden soll.

Sermannstadt den 20. Winterm. Aus mehreren Berichten ist bekannt, daß, bevor die k. k. Truppen das Fürstenthum Moldau mit Ausnahme von Choczim räumten, ein RaymMakam in Roman angelangt war, dem nachher die von uns besessenen Distrikte übergeben wurden. Allein die Gegenwart dieses türkischen Bevollmächtigten, nebst den 500 Türken, die er bey sich hatte, war den Russen immer zuwider, und Fürst von Potemkin ließ ihm noch bey Lebzeiten sagen, daß, wenn er sich nicht aus dem Lande packte, er dessen Abreise durch nachdrückliche Mittel betreiben würde. Kurz darauf starb der Fürst, allein sein Nachfolger Fürst Nepnin, den nämlichen Grundsätzen getreu, wiederholte eben die Order, und der Raym Makam, der bey längerem Widerstreben eine unfreundliche Behandlung befürchtete, entschloß sich hierauf wirklich; die Stadt Roman und mit dieser die ganze Moldau zu verlassen. Dieß that er den 22. Weinm. Der zum Hospodar dieses Fürstenthums von der Pforte ernannte Dragoman Murusi ist also nur noch Fürst ohne Land, und die Russen sagen öffentlich, daß es ihm wohl noch so gehen dürfte, wie Moses mit dem gelobten Lande: „Du sollst es sehen; aber hinein kommen wirst du nicht.“ In der That melden die neuesten Berichte aus Jassy, daß Fürst Nepnin durchaus darauf bestche, bey der Pforte die Wiedereinfegung des ehemals geflüchteten Fürsten Maurocordato zu bewirken. Ueberdieß hat er noch wiederholt erklärt, daß er die von dem seligen Fürsten geäußerten Grund-

sätze ebenfalls genau befolgen, und daher sich nie dazu verstehen würde, um von dem bekannten Ultimate abzugehen.

Lemberg den 24. Winterm. Der würdige Professor der Experimental-Physik Herr von Martinowiz ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum Bergrath in Schemniz in Ungarn ernannt worden, wohin derselbe bereits abgereiset ist. — Die hiesige Universität hat an diesem gelehrten Manne viel verlohren, und man wünscht, daß seine Stelle mit einem eben so tüchtigen Individuum besetzt werden möge. — Das dritte Bataillon von Anton Esterhazy ist vorgestern hier eingerückt, welches von dem Herrn Oberstlieutenant Grafen von Strasoldo kommandirt wird.

Brüssel den 12. Winterm. Am 10. dieses ist der Herzog von York und Bischoff von Osnabrück, mit seiner Gemahlin K. H. hier angekommen, und von unsern Generalgouverneurs K. H. aus zärtlichste empfangen worden. Der englische Prinz war auf der Parade, wo man von fünf Souverainen Nachkömmlinge, als vom Kaiser Leopold einen Sohn, eine Tochter Kaisers Franz I., ihren würdigen Gemahl, ein Prinz vom August III. König von Pohlen, ein Sohn Georg III. Königs von Großbritannien, und die älteste Tochter Friedrichs Wilhelm I. Königs von Preußen, sah. Diesen Morgen reiseten der Herzog und Herzogin von York, nach England ab.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt den 14. Winterm. Unter den neuen französischen Ankömmlingen befinden sich manche, die reichlich mit Geld

versehen sind; und von einem solchen, der erst kürzlich in Mannheim ankam, schreibt man von dort folgendes: Er befahl nach seiner Ankunft nicht nur die Koffer, sondern auch die Deichsel auf sein Zimmer zu bringen. Man lachte darüber. Allein auf Befehl des Fremden wurde ein weißes Tuch auf den Boden ausgebreitet, und die Deichsel zerschlagen, da es sich dann zeigte, daß sie innwendig hohl gebohrt, und ganz mit Louisdors angefüllt war. — Im Bayerischen müssen nun auch die Kandidaten der Augsburgischen Konfession, ehe sie zu Predigern angestellt werden, wegen der Illuminaten einen Eid ablegen, es sogleich anzuzeigen, wenn sie einen von dieser Sekte kennen, oder entdecken.

Die Berichte aus den Rheingegenden sprechen von nichts als den immer lebhafter werdenden Rüstungen der ausgewanderten Franzosen, und dem Anscheine eines nahe bevorstehenden Unternehmens. Ein Schreiben aus Frankfurt am Main vom 15. Winterm. enthält darüber folgende Angaben: Die französischen Prinzen lassen in Coblenz 700 blaue Mäntel, viele Rüstwagen, Säbel, Sättel &c. verfertigen, nehmen Wundärzte an, haben hin und wieder auch Magazine und Munition in Bereitschaft, und man rechnet die täglichen Ausgaben der Emigranten in Coblenz auf 50,000 Livres. Ihre Winterquartiere haben die Prinzen in Coblenz genommen und bloß ihre Kriegs- und Staatskanzley in Schönbornslust zurückgelassen. Am Gelde soll bey ihnen kein Mangel seyn, da sie außer 2 Millionen Rubel von Hope in Amsterdam,

neuerdings von 2 andern Höfen 6 Millionen Livres erhalten haben sollen, auch von Spanien sehr ansehnliche Summen erwarten. Ferner heißt es, daß die ankommenden Emigranten selbst noch immer viel Geld mitbringen. Abt Maury war in Coblenz und Worms, erhielt von den Prinzen viele Ehrenbezeugungen und setzte hierauf seine Reise nach Rom fort. — Der Markgraf von Baden soll sein Archiv von Carlsruhe nach Basel haben bringen lassen, wohin auch der Herzog Eugen von Württemberg aus Mömpelgard seinen Wohnsitz verlegen will.

A u ß l a n d.

Petersburg den 13. Winterm. Die ganz unerwartete Nachricht von dem Tode des Fürsten v. Potemkin brachte hier in allen Gemüthern den lebhaftesten Eindruck hervor. Man kann leicht denken, daß die Kaiserin den Verlust eines Mannes unendlich bedauern müsse, in welchen Sie seit so vielen Jahren das größte Vertrauen gesetzt hatte. Aber diese heldenmuthige Monarchin zeigte auch bey dieser Nachricht ihre gewöhnliche Standhaftigkeit, und schloß sich hierauf in Ihr Kabinet. Es ist seit dem ein Kurrier an den General von Tachowsky mit dem Befehle, das Kommando der Armee zu übernehmen, abgesertigt worden. Der geheime Rath Graf v. Besborodko wird in Jassy die Friedensunterhandlungen fortsetzen. Die Leiche des verstorbenen Fürsten von Potemkin soll zu Cherson beerdigt, und daselbst ihm zu Ehren ein prächtiges Mausoleum errichtet werden.